

Nach dem UNI-Kongress in Berlin:
Festlegung von strategischen Zielen



Die nächsten drei Jahre

Die 10 strategischen Ziele der UNI

Der erste UNI-Weltkongress und die erste Weltfrauenkonferenz haben im September 2001 in Berlin stattgefunden.

Die Beschlüsse, die dort gefasst wurden, haben zur Aufstellung eines UNI-Aktionsplans für die nächsten drei Jahre geführt.

Es wurden zehn strategische Ziele, die im Zeitraum 2002-2005 erreicht werden sollen, ermittelt und vom UNI-Präsidium anlässlich seiner Sitzung im April 2002 gutgeheißen.

Die Veranstaltung in Berlin stellte die abschließende Zusammenkunft der vier Gründungspartner

der UNI dar, erklärte UNI-Generalsekretär Philip J. Jennings.

"Nun müssen wir die Beschlüsse von Berlin in die Tat umsetzen, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den Regionen, Sektoren und Gruppen unserer globalen Organisation."

"Es ist sehr wichtig, dass unser Auftrag von allen verstanden wird. Wenn wir unsere strategischen Zielsetzungen bis zum Jahr 2005 effektiv verwirklichen können, dann sind wir auf dem besten Weg, aus Gewerkschaftsmitgliedern globale Akteure zu machen."

Kampagnen in Callcentern und Mobiltelefon-Firmen



1 Soziale Dimension im Globalisierungsprozess

Die UNI wird mit anderen Globalen Gewerkschaften und anderen NGOs zusammenarbeiten und sich für eine soziale Dimension im Globalisierungsprozess einsetzen. Eine breite Palette von Themen wird dabei erfasst: Verringerung der Armut, Schuldenerlass, Menschen- und Gewerkschaftsrechte, Arbeitsnormen und verantwortungsvollere Unternehmensführung der internationalen Institutionen wie IWF, Weltbank und WTO.

2 Aufbau starker Gewerkschaften

Alle Regionalorganisationen und Sektoren werden spezifische, gewerkschaftliche Organisations- und Anwerbungsinitiativen lancieren. Es soll ein jährlich zu erstellender Bericht über Globale Organisation veröffentlicht werden. Hierbei kommt der Gewerkschaftsentwicklungs-Abteilung und den berufsübergreifenden Gruppen für Frauen, Jugend und Fach- & Führungskräfte eine besonders wichtige Rolle zu.

3 Sozialer Dialog mit Arbeitgebern

Die UNI wird sich bei der IAO für die Einrichtung eines globalen Sozialdialogs in allen Sektoren einsetzen. Jeder der Sektoren wird sich darum bemühen, Sozialdialog-Initiativen in die regionalen Wirtschaftsintegrations-Strukturen einzubringen.



Globaler Dialog im Handel

4 Abkommen mit multinationalen Unternehmen

Die Sektoren, regional und global, werden die Unternehmen ermitteln, in denen Möglichkeiten für die Aushandlung regionaler und/oder globaler Abkommen mit den Arbeitgebern bestehen.

Telefónica-
Abkommen
über
Arbeitneh-
merrechte



5 Solidaritätsaktionen

Die UNI wird ihre Solidaritätsaktionen und -initiativen weiterentwickeln. Die UNI hat es sich zur Aufgabe gemacht, Solidaritätsgesuchen innerhalb von 24 Stunden zu entsprechen.



Kampagne zur
Freilassung von
Lee

6 UNI-Online

Die UNI bemüht sich, alle ihre Mitgliedsorganisationen bis zum Jahr 2005 ans Netz zu bringen. Die UNI wird auch Initiativen zur Überbrückung der digitalen Kluft unterstützen.

UNI und
Mitgliedsorgani-
sationen helfen
bei der Über-
brückung der
digitalen Kluft



7 UNI und die Gleichstellung

Zur Erreichung der von der UNI angestrebten Geschlechter-Gleichstellung sind Bildungs- und Lehrprogramme erforderlich, die die Frauen bestärken, sowie die Integrierung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten und Politikinhalt der UNI. Die UNI verurteilt alle Formen der Diskriminierung, des Rassismus, der Fremdenfeindlichkeit und alle damit zusammenhängende Formen der Intoleranz und wirkt auf deren Beseitigung hin.



UNI-Weltfrauenkonferenz, Berlin 2001

8 UNI-Dienstleistungen

Die UNI wird neue Dienstleistungen für ihre Mitgliedsorganisationen wie den UNI-Pass, Informationsdienste und web-basierte Initiativen weiterentwickeln.

UNI-Pass



9 Die Globale Gewerkschaftsfamilie

Als Mitglied der Globalen Gewerkschaftsfamilie, zu der der IBFG, der TUAC, der EGB und die Globalen Gewerkschaftsverbände gehören, wird die UNI die Kooperationsbeziehungen zu diesen Organisationen weiter ausbauen. Dazu wird die Schaffung strategischer Partnerschaften in Sektoren gemeinsamen Interesses gehören.

10 UNI und Kommunikation

Die UNI wird ihre Kommunikationsstrategie, die auf den UNIInfo - sowohl als einer gedruckten als auch einer Internet- Informationsquelle - und auf regelmäßigen elektronischen Bulletins wie den Net.news und dem Solidaritätsbulletin sowie auf ihrer Website gründet, weiterentwickeln. Um die Mitgliedsorganisationen über die Arbeit der UNI zu informieren, soll eine DVD produziert werden, die den Mitgliedsorganisationen helfen wird, UNI-Tätigkeiten in den eigenen Zeitungen und auf ihren Websites zu behandeln.



Aus Gewerkschaftsmitgliedern sollen globale Akteure werden